

Der Katalog des Atlas Blaeu-van der Hem

Autor(en): **Krogt, Peter van der**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica. Sonderheft**

Band (Jahr): **16 (2000)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1036788>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Katalog des Atlas Blaeu-van der Hem

Der Atlas Blaeu-van der Hem

Die Amsterdamer Atlasherstellung erreichte in den Jahren um 1660 ihren Höhepunkt. Die heftige Konkurrenz zwischen den Verlagshäusern Hondius-Janssonius und Blaeu führte fast ausschließlich zu einem quantitativen Wachstum der Atlanten: Bestand der Mercator-Hondius-Atlas von 1628 nur aus einem einzigen Band mit 156 Karten, so umfaßte Blaeus „Atlas Major“ von 1662 in der lateinischen Ausgabe elf Bände mit fast 600 Karten.

Die wissenschaftliche Qualität der Atlanten ging jedoch zurück. Karten aus den 1630er Jahren wurden auch später noch unverändert gedruckt, und die neu hinzugefügten Karten basierten oft auf stark veralteten Quellen; man denke z.B. an Martinus Martinis China-Atlas, der auf einer chinesischen Handschrift aus dem 14. Jahrhundert basiert und von Blaeu 1655 in seinen Atlas aufgenommen wurde.

Den reichen Kunden der Kartenverlage war das ständige Wachstum der Atlanten nicht nur vertraut, sondern diese Kunden trugen auch selbst dazu bei, die eigenen Atlanten mit zusätzlichen Karten und anderem topographischem Material zu erweitern. Die Verleger neben Blaeu und Janssonius, z.B. Visscher, De Wit, Allard und andere, stellten sich auf diese Situation ein und gaben Karten im Format der Atlanten heraus, ohne daß diese Karten zu „echten“ Atlanten zusammengestellt wurden.

Einer der berühmtesten „Atlas-Erweiterer“ war der Amsterdamer Advokat Laurens van der Hem (1621-1678), ein sehr vermöglicher Mann und ein großer Sammler. Seine Bibliothek umfaßte 1 400 Titel mit ungefähr drei- bis viertausend Bänden. Daneben besaß er auch noch eine wichtige Sammlung Papierkunst. In der Zusammenstellung der Bibliothek äußert sich deutlich sein Interesse für Geographie und Geschichte. Am meisten wird jedoch die Phantasie durch seinen Atlas angeregt. Van der Hem ließ die Karten und Titelseiten seiner lateinischen Ausgabe des Atlas Major von 1662 durch den Meisterilluminator Dirck Jansz. van Santen mit Wasserfarben, Gold und Silber kolorieren.

Van der Hem gestaltete diesen Atlas nach seinen eigenen Vorstellungen und sammelte insgesamt mehr als 1 800 Blätter. Dazu kaufte er meisterhaft kolorierte Karten und Stiche sowie Zeichnungen, von denen viele in seinem Auftrag durch die besten Künstler angefertigt worden waren. Die so erworbenen Blätter bekamen durch Falten, Aufkleben oder Ansetzen von Papierstreifen dasselbe Format wie Blaeus Atlas (58 cm x 35 cm).

Nach Van der Hems Tod blieb der Atlas im Besitz seiner Töchter Agatha und Geertrui van der Hem. Nach dem Tode der letzteren 1725 wurde der Atlas schließlich in 1730 durch den Haager Auktionator Adriaen Moetjens versteigert. Prinz Eugenio von Savoy (1663-1736) kaufte den Atlas, und nach dessen Tod erwarb Kaiser Karl VI. den Atlas für die Hofbibliothek (heute die Österreichische Nationalbibliothek). Bei van der Hems Tod 1678 waren 29 Bände gebunden, der Rest wurde in einem Dutzend Mappen aufbewahrt. Der heutige Atlas besteht aus 46 gebundenen Teilen in 42 Bänden (die Teile 19/20, 26/27, 28/29 und 30/31 sind jeweils in einem Band gebunden) mit insgesamt 2431 Karten, Stichen und Zeichnungen, 63 gedruckten Texten (auf 259 Blättern) und 46 handschriftlichen Texten (auf 625 Seiten).

Außer Karten, Stadtplänen, Vogelschauerspektiven und topographischen Darstellungen enthält der Atlas umfangreiches wertvolles Material zu Archäologie, Architektur, Bildhauerkunst, Ethnographie, Volkskunde, Wappenkunde, Navigation, Festungsbau, Kriegskunde, Porträtkunst, Technik, Wasserbau und vielen Aspekten der Geschichte des 17. Jahrhunderts. Dieses Material ist außerdem zu einem zusammenhängenden Ganzen geordnet. Robert Wagner, der 1976 über ein Thema aus dem Atlas Blaeu-van der Hem promovierte, formulierte dies folgendermaßen: „Der Atlas ist ein Spiegel der geographischen und geopolitischen Kenntnis, die in einer der wichtigsten Handelsnationen der Welt in dieser Zeit zur Verfügung war.“ Es muß daher überr-

schen, daß bis heute die einzige vollständige Beschreibung des Atlas Blaeu-van der Hem der Versteigerungskatalog von 1730 ist.

Das Faksimile-Projekt von Gary Schwartz | SDU

Aus diesem Grund plante Gary Schwartz | SDU 1988 eine komplette Faksimile-Ausgabe des Atlas Blaeu-van der Hem in Zusammenarbeit mit der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt (ADEVA) in Graz (Österreich). Anfang 1989 wurde um meine Mitarbeit gebeten, um dieses Faksimile-Projekt wissenschaftlich zu begleiten. Für die kunsthistorischen Aspekte wurde Jan Peeters gewonnen. Die Zielsetzung war neben der vollständigen Faksimile-Ausgabe, einen Katalog mit annotierten Beschreibungen aller Blätter herauszugeben. Damals nannten wir dieses zweite Projektziel respektlos „Briefmarkenkatalog“, da jede Beschreibung auch ein kleines Foto des Blattes enthalten sollte. Zu diesem Zweck bekam die Fotoabteilung der Österreichischen Nationalbibliothek vielleicht den größten Fotoauftrag ihrer Geschichte: Jedes Blatt mit einer Abbildung aus dem Atlas Blaeu-van der Hem und außerdem jedes Textblatt, das nicht zu Blaeus Atlas Major gehörte, wurde aufgenommen; das ergab zusammen rund 3 300 Fotos.

Während die Zusammenstellung des beschreibenden Katalogs guten Fortschritt machte und die Negative der Atlas-Abbildungen und -Texte hereinströmten, fiel im Juni 1991 leider der Vorhang für das Faksimile-Projekt. Finanzielle Probleme, auf die hier nicht eingegangen werden kann, sorgten für die Schließung der kunsthistorischen Abteilung der SDU. Nur diejenigen Projekte wurden noch beendet, für die die Verträge bereits unterzeichnet waren. Das war aber bei dem Faksimile-Projekt Van der Hem nicht der Fall. Es sei daher hier nochmals betont, daß das Van der Hem-Projekt nicht auf Grund seiner mangelnden Bedeutung nicht realisiert worden ist: Das Projekt ist einfach zusammen mit dem Rest der Projekte untergegangen.

HES-Explokart Projekt

Das Ende des Van der Hem-Projektes bei SDU bedeutete zugleich das Ende der fast zweijährigen Forschung über den Atlas Blaeu-van der Hem, die noch nicht beendet war. Um den Verlust der bisherigen Forschungsergebnisse zu verhindern, ergriff Prof. Schilder, der Leiter des historisch-kartographischen Forschungsprogramms „Explokart“ der Fakultät Geographische Wissenschaften an der Universität Utrecht, die Initiative, um den beschreibenden Katalog doch noch zu vollenden. Zu diesem Zweck wurde einerseits eine Teilzeit-Stelle bei „Explokart“ geschaffen und andererseits nach einem neuen Verleger für den Katalog gesucht. Diesen Verleger fand man in HES Publishers in Utrecht (aktuelle Adresse: 't Goy-Houten bei Utrecht). HES Publishers schuf ebenfalls eine Teilzeit-Stelle und finanzierte den Rest des Fotoauftrags bei der Österreichischen Nationalbibliothek. Die durch die SDU bestellten Fotos wurden von „Explokart“ übernommen. Durch verschiedene Umstände war es nicht möglich, daß Jan Peeters die kunsthistorischen Aspekte bearbeiten konnte. Um diese Lücke zu füllen, wurde eine Kooperation mit der Fachgruppe Kunstgeschichte an der Katholischen Universität Nijmegen vereinbart. Unter Betreuung von Dr. Bernard Aikema sollte Erlend de Groot für die kunsthistorischen Beschreibungen sorgen. De Groot führte diese Aufgabe im Rahmen von Forschungen zu seiner Dissertation durch. Da der beschreibende Katalog nunmehr eine eigenständige Publikation werden mußte, wurde der Publikationsplan modifiziert. An die Stelle eines einzigen Bandes mit sehr kleinen Abbildungen („Briefmarkenkatalog“) trat nun ein fünfbändiger Katalog mit schwarz-weiß Fotos in einem deutlich größeren, gut lesbaren Format. Auch für die Wiedergabe der Texte mußte eine neue Lösung gefunden werden.

Die Zielsetzung wurde daher abgeändert. Der beschreibende Katalog soll folgendes enthalten:

1. Abbildungen von allen Tafeln, d.h. Karten, Stichen und Zeichnungen in den 46 Bänden des Atlas Blaeu-van der Hem, jeweils begleitet von Beschreibungen.
2. Abbildungen von gedruckten Texten, die Van der Hem dem Atlas Major hinzugefügt hatte, jeweils mit Beschreibungen. Falls diese Texte mehrere Blattseiten umfassen, wird die erste Blattseite mit dem Titel und eventuell die letzte Blattseite mit dem Impressum abgebildet.

3. Abbildungen von handgeschriebenen Texten mit Beschreibungen. Wenn ein derartiger Text aus mehreren Seiten besteht, wird nur die erste Blattseite abgebildet. Der Text wird vollständig transkribiert.
4. Am Anfang eines jeden Katalogbandes wird eine vollständige Inhaltsübersicht der beschriebenen Atlasbände geboten.
5. Bei der Wiedergabe der Tafeln und Texte wird die ursprüngliche Reihenfolge des Atlas Blaeu-van der Hem eingehalten. Die in der Österreichischen Nationalbibliothek aus konservatorischen Überlegungen separat in Mappen aufbewahrten großen Zeichnungen und Stiche werden an der Stelle ihres jeweiligen ursprünglichen Platzes im Atlas beschrieben.
6. Es wird angestrebt, daß in jedem Katalogband eine Anzahl von Farbtafeln aufgenommen wird, die zusammen einen Eindruck von den Tafeln des Atlas Blaeu-van der Hem vermitteln sollen. Die Realisierung dieser Absicht erfordert jedoch einen besonderen finanziellen Aufwand.

Inhaltsübersicht des beschreibenden Katalogs

Vergleichende Inhaltsübersicht
des fünfbändigen beschreibenden Katalogs und des Atlas Blaeu-van der Hem

Katalog-Band	Atlas-Band	Gebiet
I	1	Spanien und Portugal
	2-8	Frankreich
II	9-11	Italien und Sizilien
	12	Malta
	13	Schweiz
	14	Österreichische Niederlande
	15-17	Republik der Vereinigten Niederlande
III	18-20	England
	21	Schottland und Irland
	22	Dänemark, Norwegen und Polargebiete
	23	Schweden und Polen
	24	Rußland
IV	25-33	Deutschland und Österreich-Ungarn
	34	Griechenland, Rumänien und Kleinasien
V	35-37	Afrika
	38-41	„Geheimer Atlas“ der VOC
	42	China
	43	übriges Asien
	44-45	Nord-, Mittel- und Süd-Amerika
	46	Diverses

Der erste Band wurde Juli 1996 publiziert. Zielsetzung ist, in den nächsten Jahren wenigstens einen Band pro Jahr herauszugeben, so daß die gesamte Reihe im Jahre 2000 zur Verfügung stehen wird (Nachtrag August 1998: Band II erscheint erst Ende 1998/Anfang 1999). Darüber hinaus bestehen bereits auch fortgeschrittene Pläne, nach der Vollendung des Katalogs als sechsten Teil einen Band mit Essays über den Atlas Blaeu-van der Hem zu veröffentlichen.

Literatur

- Roelof van Gelder u. Jan van der Waals: Een Wereldreiziger op papier. De atlas van Laurens van der Hem (1621-1678). Amsterdam (-Gent) (1992). - Katalog zur gleichnamigen Ausstellung vom 18. Juni bis 6. September 1992.
- Peter van der Krogt: The publication of the Blaeu-Van der Hem atlas in the Austrian National Library, Vienna. Abstracts, 14th International Conference on the History of Cartography at Uppsala and Stockholm, 14.-19. Juni 1991.
- Peter van der Krogt u. Erlend de Groot: The Atlas Blaeu-van der Hem of the Austrian National Library. Descriptive catalogue of volumes 1-8 of the Atlas. Vol. I: Spain, Portugal and France. 't Goy-Houten 1996 (= Günter Schilder, Bernard Aikema u. Peter van der Krogt (Hrsg.): The Atlas Blaeu-van der Hem of the Austrian National Library, Vol. I). 632 S.
- Robert Wagner: Die überseeischen Gebiete im Atlas Blaeu-Van der Hem der Österreichischen Nationalbibliothek. Wien 1976.

Informationen über dieses Projekt sind auch im Internet zu finden:

<http://kartoserver.geog.uu.nl/HTML/STAFF/krogt/vdhem.htm>